

London, 31. Okt. 89

Lieber Viktor,

endlich etwas, das ich Dir danken kann.
Ich habe das Primo Levi Buch (hoffentlich
nicht bereits in Deinem Besitz) noch nicht ge-
lesen; nur Sätze und Abschnitte hier und
da für eine halbe Stunde, und alles, was
ich las, hat mir sehr gefallen.

Es war schön wieder, Deine Stimme zu
hören! Hast Du ein gutes Wochenende mit
Jean gehabt?

Ich habe am Wochenende gearbeitet. ('Arbeit
ist der Blutes Balsam' hat meine Groß-
mutter immer gesagt. Komischer Spruch,
ich meine die Wahl der Worte. Aber irgend-
wo stimmt er, für mich jedenfalls. Work
keeps your mind off things.)

Morgen bleibe ich daheim - mitHer in der
Wode. Ich muß anfangen einen research plan
für die neue Arbeitsstelle auszuarbeiten. -
Von David habe ich lange nichts mehr gehört -
ich habe ihn auch nicht angerufen! Ich glaube,
das ist auch besser so! In all der Zeit mit
ihm bin ich meist mit den Kopf gegen
die Wand gerannt (wobei ich generell sehr

gut bin, wie Du festgestellt hast -
andere Worte benutzend.) - oft überkommt
mich jetzt zwar die ganz große Einsam-
keit (die Du auch so gut kennst);
doch dann, das ist lächerlich, weil ich
vorher auch meist allein war: wie oft
habe ich David schon gesehen?
Gut, daß jetzt Herbst ist; eine Jahres-
zeit geschaffen zum Eremiten-Dasein.

Jetzt höre ich wieder nur von mir ge-
schrieben und höre trotzdem auf. Aus
Rade solltest du nur von Dir schreiben,
okay?!

Bleib gesund, vermag nicht. Ich hoffe,
Piero Levi kann Dir dabei helfen.

Grüß mir St. Louis - Dein Viertel bis
hin wo ich das Seminar gegeben habe
kann ich noch auswendig durchwandern,
(obwohl wir meist Auto gefahren sind).

100000 Grüße

Ulrich